

INFORMATIONSKARTE: KONFLIKT UM DEN KINDERSPIELPLATZ

Auf dem Kinderspielplatz in der Grubergasse kommt es in den letzten Wochen immer wieder zu Konflikten:

- ▶ Jeden Tag kommen einige Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren auf den Spielplatz. Sie spielen Fußball, sitzen auf den Bänken und haben ihren Spaß. Zwei Jugendliche dieser Gruppe befehlen beim Fußballspielen die MitspielerInnen in voller Lautstärke mit den ordinärsten Schimpfwörtern, sie fahren mit ihren Rädern auf dem Spielplatz herum, rauchen und werfen die Kippen einfach weg, ... Einmal haben sie die thailändische Mutter eines Kleinkindes mit Kieselsteinen beworfen und als Ausländerin beschimpft.
- ▶ Eine Gruppe von kleinen Kindern zwischen 2 und 8 Jahren spielt ebenfalls jeden Tag auf diesem Spielplatz. Da diese Kinder noch sehr klein sind, werden die meisten von Müttern, Vätern oder Großeltern (Erziehungsberechtigten) begleitet. Sie spielen in der Sandkiste, sind bei den Schaukeln und Rutschen, und wenn die Großen nicht da sind, dann spielen sie auch Fußball. Einige Eltern dieser Kinder ärgern sich manchmal über „die Großen“, weil diese laut und frech sind, und möchten, dass der Kinderspielplatz nur für „die Kleinen“ offen sein soll. Andere Eltern wieder denken daran, dass ihre „Kleinen“ auch eines Tages 15 oder 16 sein werden, und diese wollen dann vielleicht auch noch auf diesem Spielplatz spielen.
- ▶ Direkt neben dem Spielplatz befindet sich ein Wohnhaus, in dem viele Menschen leben. Viele von ihnen fühlen sich durch die Schimpfwörter der Jugendlichen, durch die Streitereien usw. gestört. Wenn sie auf ihren Terrassen und Balkonen sitzen, müssen sie alles mithören. Einige haben versucht, mit den Jugendlichen zu reden, aber die zwei lautesten Ruhestörer haben sehr frech reagiert. Seit sich einige Jugendliche auch um Mitternacht auf dem Spielplatz treffen und dort rauchen, trinken und Lärm verursachen, ist der Unmut über den Spielplatz noch gewachsen. Daher haben einige BewohnerInnen bei der zuständigen Stelle im Magistrat/ in der Gemeinde angerufen und sich beschwert. Einige wollen die Schließung des Spielplatzes, einige wollen eine Beschränkung auf Kleinkinder. Einige wollen das Gespräch mit den Jugendlichen und deren Eltern suchen und sie davon überzeugen, dass sie auf dem Spielplatz weiter spielen dürfen, wenn sie sich besser benehmen.

